

Stadt Schwentimental
Die Bürgermeisterin



Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich	<input type="checkbox"/>	nicht öffentlich
----------------------	-------------------------------------	-------------------	--------------------------	-------------------------

Sachstandsmitteilung	Nr.:	227/2013	Datum:	29.11.2013
-----------------------------	-------------	-----------------	---------------	-------------------

Empfänger:			
Nr.	-	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	x	Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	03.12.2013
2	x	Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	02.12.2013
3	x	Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen	03.12.2013
4		Ausschuss für Bauwesen	
5	x	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	03.12.2013
6		Hauptausschuss	
7		Stadtvertretung	

Schluss- und Mitzeichnungen:		
gez. Leyk		
Bürgermeisterin	Amtsleiter/in	Sachbearbeiter/in

1. TOP:

Umweltbildung und Abfallberatung in Schwentimental
hier: Anträge Umweltbildung in der Stadt Schwentimental seitens des BUND-
SH per E-mail vom 25.11.2013
2 Anlagen

2. Sachstand:

Anliegend übersende ich einen Antrag des BUND (ohne Datum) sowie eine Sitzungsvorlage der Landrätin für den Kreistag am 05.12.2013 zur Beratung und Beschlussfassung zu den Abfallberatungsstellen, die vorgestern hier eingegangen sind, zunächst zur Kenntnis und Vorbereitung auf die Ausschussberatungen.

Insbesondere hinsichtlich der Abfallberatung besteht noch erheblicher Klärungsbedarf, der in der Kürze der Zeit nicht geleistet werden konnte.

Der Antrag zur Umweltbildung in der Stadt Schwentimental ist mit den Schulen und Kindergärten abgestimmt und weitestgehend schlüssig. Hierfür beantragt der BUND Haushaltsmittel in Höhe von 10.000 €. Ungeklärt sind derzeit noch die Lage und der Umfang der benötigten Räumlichkeiten sowie Übernahme von Mietkosten durch den BUND.

Das Knik-Huus wurde bisher sowohl seitens des Kreises als auch seitens des BUND wegen seiner Lage ausdrücklich als ungeeignet für eine Abfallberatung angesehen. Als Gründe wurden fehlende Barrierefreiheit und nicht zentrale Lage genannt.

Verwaltungsseitig wird versucht, bis zu den Ausschussberatungen noch ergänzende Informationen einzuholen und Alternativen zur Raumlösung aufzuzeigen. Das weitere Vorgehen muss dann in den Fachausschüssen beraten werden.

- Ende der Sachstandsmitteilung -

BUND Schleswig-Holstein, Lerchenstraße 22, 24103 Kiel

Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.

An den

Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öffentliche Sicherheit und Kleingartenwesen
der Stadt Schwentinental

Fon 0 431 66060-0
Fax 0 431 66060-33

Herrn Vorsitzender Pöpelt

bund-sh@bund-sh.de
www.bund-sh.de

Stadt Schwentinental
Theodor-Storm-Platz 1
24223 Schwentinental

Anträge zur Umweltbildung in der Gemeinde Schwentinental

Sehr geehrter Herr Pöpelt,

auf der Sitzung des Ausschusses am 11.07.2013 hatte ich Ihnen kurz dargestellt, dass der BUND-Landesverband gern in direktem Kontakt mit den Bildungseinrichtungen der Gemeinde den spezifischen Bedarf für die Fortführung und Erweiterung eines Umweltbildungsangebots ermitteln würde, um dann hieraus ein Konzept zu erstellen.

Dies haben wir zwischenzeitlich getan und ich freue mich, Ihnen nunmehr ein abgestimmtes Konzept vorlegen zu können, mögliche Bedarfsänderungen der Einrichtungen können natürlich jederzeit berücksichtigt werden. Hierauf aufbauend, möchten wir nun an den Ausschuss und die Stadt Schwentinental folgenden Antrag stellen und Sie herzlich um Zustimmung bitten:

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öffentliche Sicherheit und Kleingartenwesen der Stadt Schwentinental möge beschließen:

1. Der BUND Landesverband Schleswig-Holstein möchte gern, in Fortsetzung der Umweltbildungsarbeit des Knik e.V., in der Stadt Schwentinental ein abgestimmtes Umweltbildungsangebot (s. Anlage 1) anbieten und bittet für das Haushaltsjahr 2014 um einen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro.
2. Der BUND Landesverband Schleswig-Holstein bittet, den bestehenden Mietvertrag mit dem Knik e.V. über die Räumlichkeiten im Knick-Hus der Stadt Schwentinental ab 1.1.2014 mit einer Laufzeit von fünf Jahren zu übernehmen und wird sich selbst um einen gleitenden Übergang mit dem Knik e.V. kümmern
3. Die Stadt Schwentinental bittet den Kreis Plön, das Knick-Hus als Standort der Abfallberatung im Rahmen des Kreiskonzeptes beizubehalten.
4. Um eine doppelte Besetzung des Knick-Hus mit TeilnehmerInnen des FÖJ/Bundesfreiwilligendienst angesichts der abgelegenen Lage gewährleisten zu können, bittet der BUND Landesverband-Schleswig-Holstein für das Haushaltsjahr 2014 um einen Zuschuss in Höhe von 1.500 Euro.

Hausanschrift:
Lerchenstraße 22
D-24103 Kiel

Spendenkonto:
Förde Sparkasse
BLZ: 210 501 70
Konto: 92 006 006
IBAN: DE 33 21050170 0092006006
SWIFT-BIC: NOLADE 21 KIE

Geschäftskonto:
Förde Sparkasse
BLZ: 210 501 70
Konto: 92 003 060
IBAN: DE 35 21050170 0092003060
SWIFT-BIC: NOLADE 21 KIE

Vereinsregister:
Kiel VR 2794 KI
Steuernummer:
1929076349

Der BUND ist anerkannter Naturschutzverein nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz. Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse an den BUND sind von der Erbschaftssteuer befreit. Sprechen Sie uns an, wir informieren Sie gerne.

5 Fußminuten zum
Bahnhof und ZOB

Im Fall einer positiven Beschlussfassung verpflichtet sich der BUND Landesverband Schleswig-Holstein zur Durchführung folgender Leistungen für die Stadt Schwentinetal:

1. Angebot einer Abfallberatung im Rahmen des kreisweiten Konzeptes des Kreises Plön (18 Wochenstunden Öffnungszeiten) und BürgerInnen-Beratung, zusätzliche Angebote im Bereich der Abfallwirtschaft insbesondere der Abfallvermeidung und Verwertung an Kitas, Schulen und Bildungseinrichtungen, Aktionen und Informationsveranstaltungen
Finanzierung: Kreis Plön / BUND Landesverband
2. Umweltbildungsangebote in der Stadt Schwentinetal im Umfang von mindestens 86 Veranstaltungen und 267 Stunden gem. abgestimmtem Konzept
Finanzierung: Stadt Schwentinetal / BUND Landesverband
3. Eine Besetzung des Knik-Hus an ca. 30 Sonntagen im Jahr mit zusätzlichen Veranstaltungen und Aktivitäten
Finanzierung: Stadt Schwentinetal / BUND Landesverband
4. Zusätzliche Angebote an Kitas/Grundschulen im Rahmen des Projektes „Förderung der Artenkenntnisse an Kitas und Grundschulen“ mit 8 Wochenstunden
Finanzierung: BINGO LOTTO / Drittmittel / BUND Landesverband
5. Enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung und Selbstverwaltung und Unterstützung bei zusätzlichen Umweltaktivitäten im Rahmen der personellen Kapazitäten.

Begründung:

I. Bedarfsermittlung:

Nach mehreren Gesprächen mit Verantwortlichen und Erziehern der Einrichtungen Astrid-Lindgren Schule, Albert-Schweitzer Gemeinschaftsschule, der Grundschule Schwentinetal, den Gruppen der DRK Kindergärten, sowie den Evangelischen Kindergärten und dem Kinder- und Jugendhaus Klausdorf zeichnet sich ein hoher Bedarf an zusätzlichen Angeboten für externe Umweltbildungsveranstaltungen in der Stadt Schwentinetal ab.

In den Gesprächen wurde der ausdrückliche Wunsch geäußert, Angebote unterschiedlichen Umfangs zu verschiedenen Themen des Umwelt- und Naturerlebnisbereiches zu erhalten.

In den vergangenen Jahren wurden die Exkursionen und Aktionen des Knik e.V. sehr gerne angenommen und haben sich zu einem festen Bestandteil der Umweltbildung für die Einrichtungen - gerade für die Projektwochen - entwickelt, so dass eine Fortführung dieses Angebots erbeten wurde. Das Angebot von Exkursionen erfreute sich hoher Resonanz auch bei der erwachsenen Bevölkerung Schwentinetals und wird vom BUND-SH auch weiter angeboten werden.

Zusätzlich sind allerdings auch kürzere Informations- und Aktionsangebote erwünscht, die neben den durchgeführten Naturerlebnisangeboten "Wald und Gewässerexkursionen" ein thematisch breiteres Spektrum der Umweltbildung

einbeziehen und in Absprache mit den Verantwortlichen unterrichts- und altersstufenspezifisch gestaltet werden können.

Herr Deutschendorf (Astrid-Lindgren Schule), Frau Knees (Schule am Schwentinepark/DRK Kindergarten) und Herr Steffen (Jugendhaus Klausdorf) haben darüber hinaus den Bedarf von Angeboten fester Arbeits-Gemeinschaften (AG) zum Thema Garten/Naturschutz zum Ausdruck gebracht. Hier böte sich an, die erwachsene Bevölkerung und insbesondere Senioren mit einzubeziehen.

Die Lehrer/Erzieher der Schulen und Kindergärten der Gemeinde sehen einen hohen pädagogischen Wert in externen Bildungsangeboten, die den Kindern und Jugendlichen einen erlebnisbasierten Zugang zu Themen des Umwelt- und Naturschutzes ermöglichen und ihnen Handlungsoptionen für das Alltagsleben aufzeigen.

II. Umweltbildungsangebote des BUND-Landesverband

Durch die Ermittlung des Bedarfs an externen Umweltbildungsangeboten, sowohl für die Bildungseinrichtungen der Gemeinde Schwentineal als auch für die Jugend und Gemeindegarbeit, sieht sich der BUND-Landesverband ermutigt, ein Angebot für die Übernahme dieser Aufgabe zu machen.

Hierzu wurde ein Konzept erstellt, das die Bedürfnisse der unterschiedlichen Beteiligten vielfältig und ganzjährig abdecken soll, eine Anpassung an sich ändernde Bedarfe ist in Abstimmung mit den Einrichtungen jederzeit möglich.

Das Konzept beinhaltet das Angebot von unterschiedlichen Umweltbildungsmodulen (Informations-, Aktions- und Exkursionsmodulen) zu den folgenden Themenbereichen (Details siehe Anhang II), die über das Jahr hinweg mit den kooperierenden Bildungseinrichtungen durchgeführt werden:

- "Biodiversität & Naturerfahrung":
 - Waldpädagogik
 - Insekten & Bestäuber
 - Gewässer & Auen
 - Garten & Nutzpflanzen
- "Nachhaltigkeit & Ressourcenschutz":
 - Landwirtschaft
 - Ernährung
 - Energie & Klima
 - Wasser
 - Nachhaltiger Konsum

Diese Module können nach Inhalt, Altersstufe und zeitlichem Umfang den Bedürfnissen der Lehr- und Erziehungskräften in Absprache angepasst und über das Jahr hinweg auch kurzfristig abgerufen werden.

Die organisatorische Durchführung, das Beibringen der notwendigen Materialien, sowie die umweltpädagogische Begleitung der Veranstaltungen obliegt vollständig den Mitarbeitern des BUND-Landesverband.

Im Jahr 2014 sind nach vorläufiger Planung dabei jeweils 5 Veranstaltungen für die vier Kindergärten und jeweils 10 Veranstaltungen für die 3 Schulen in einem Gesamtumfang von 171 Stunden und 50 Veranstaltungen geplant. Darüber hinaus ist mit Herrn Steffen

abgesprochen, 14-tägig die Organisation und Betreuung einer Naturschutzgruppe (AG) im Kinder und Jugendhaus Klausdorf in jeweils 2 stündigem Umfang durchzuführen und im Umfang von 4 Stunden monatlich Umweltbildungsveranstaltungen (Vorträge, Exkursionen, Diskussionen) für die ganze Gemeinde anzubieten.

In der Gesamtheit ist es somit möglich über das ganze Jahr hinweg ein bedarfsgerechtes und vielseitiges Umweltbildungsangebot im Umfang von 86 Veranstaltungen mit insgesamt 267 Stunden anzubieten. Eine detaillierte Erläuterung der Veranstaltungsplanung ist im Anhang als Anlage 1 beigelegt.

III. Standort und Zusatzpersonal

Der zunächst bevorzugte Standort für die Beratungsstelle im selbstverwalteten Jugendhaus im OT Klausdorf zeigte sich nach einer Begehung als nicht gut geeignet, da es kaum möglich zu sein scheint, einen separaten Raum für die Beratungsstelle zur Verfügung zu haben, was für einen geordneten Betrieb unabdingbar ist. Zudem wäre die Beratungsstelle aufgrund ihrer Lage am Ende eines Ganges im 1. Stock für Außenstehende nicht gut erreichbar. Der Raum wird bereits als Ausweichraum einer Kindergruppe genutzt, was die Nutzbarkeit stark einschränkt. Sollte er ab August 2014 für den Bedarf der betreuten Ganztagschule genutzt werden, müsste eine neue Räumlichkeit gesucht werden.

Unter diesen Rahmenbedingungen sieht es der BUND SH als die geeignetste Lösung an, die Umwelt- und Abfallberatungsstelle Schwentimental auch weiterhin im Knik-Hus zu betreiben. Somit wären auch für die Stadt Schwentimental die Fortsetzung einer adäquaten Nutzung und die Pflege des Gartens als wertvoller Naturraum sichergestellt. Aus Gründen der Fürsorgepflicht für die zum Betrieb der Beratungsstelle notwendigen FÖJ-Kräfte (Freiwilliges Ökologisches Jahr) – dies sind meist junge Frauen im Alter von ca. 17-20 Jahren – müssen zwei FÖJ Stellen/Bundesfreiwilligendienst besetzt werden. Dies fordert die einsame Lage des Hauses und besonders im Winterhalbjahr der Weg durch den unbeleuchteten Schwentinepark.

Durch eine zweite FÖJ-Stelle ist es dem BUND darüberhinaus möglich, an ca. 30 Sonntagen im Jahr die Beratungsstelle für drei (im Sommer) bzw. zwei Stunden (im Winter) zu öffnen sowie zusätzliche Aktivitäten und Veranstaltungen im Schwentinepark anzubieten. Diese Regelung praktizierte der Knik e. V. bereits in den letzten Jahren mit großer Resonanz bei der Bevölkerung.

IV. Finanzbedarf und Kostenverteilung

Für die Durchführung und Vorbereitung der o.g. Veranstaltungen wird ein Stundenhonorar von 35,-€ veranschlagt, so dass sich zuzüglich anfallender Material- und Sachkosten in Höhe von 645 € für das Jahr folgend gelisteter finanzieller Aufwand ergibt (siehe auch Anhang 1). Die o.g. zweite FÖJ-Stelle/Bundesfreiwilligendienst müsste durch die Stadt Schwentimental mit einem Betrag von 1.500 € finanziert werden, womit insgesamt ein Zuschuss in Höhe von 11.500 € erbeten wird.

Je 10 Veranstaltungen mit 3 Schulen :	gesamt 99 Std. a 35,-€	3465,-€
Je 5 Veranstaltungen mit 4 Kindergärten:	gesamt 72 Std. a 35,-€	2520,-€
24 x 2 Std. Naturschutzgruppe Jugendhaus:	gesamt 48 Std. a 35,-€	1680,-€

12 x 4Std. Umweltbildung Gemeinde:

Zusätzliche/r FÖJ-ler/in:

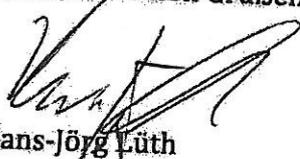
Material & Sachkosten:

jährl. Gesamtbedarf:

gesamt 48 Std. a 35,-€	1680,-€
gesamt	1500,-€
gesamt	655,-€
-----	11500,-€

Um die bisherige vorbildliche Umweltbildungsarbeit der Stadt Schwentinental fortsetzen und als Angebot für die Bildungseinrichtungen und BürgerInnen weiter ausbauen zu können, bitten wir Sie ganz herzlich, unserem Antrag zuzustimmen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jörg Lüth

Stellvertr. Landesvorsitzender BUND S-H

Anlage 1:

Jährlicher Finanzbedarf und Kostenkalkulation Umweltbildungsangebot Schwentinetal 2014

Veranstaltung	Anzahl	Std./Veranstg.	Budget€ (35€/Std.)
Naturerlebnisexkursion Wald (Halbtägig)	10	5	1750
Naturerlebnisexkursion Gewässer (Halbtägig)	7	5	1225
Naturerlebnisexkursion Fledermaus (3 Std.)	3	3	315
Naturschutz AG (2 Std. Nachmittagsangebot)	24	2	1680
Garten AG (2 Std. Nachmittagsangebot)	0	2	0
Insekten/Bestäuber (3 Std. Aktionsangebot)	7	3	735
Gesunde Ernährung (3 Std. Aktionsangebot)	7	3	735
Nachhaltiger Konsum (3 Std. Aktionsangebot)	3	3	315
Energie und Klima (2 Std. Informationsangebot)	3	2	210
Nachhaltigkeit und Konsum (2 Std. Informationsangebot)	3	2	210
Abfall und Recycling (2 Std. Informationsangebot)	0	2	0
Wasser (2 Std. Informationsangebot)	7	2	490
Umweltberatung/evtl. Exkursion/Vortragsabend (4 Std./Wo.)	12	4	1680
Gesamt Veranstaltungen	86		9345
Material & Sachkosten			655
Gemeindebeitrag Zusätzliche Stelle FÖJ			1500
GESAMTKOSTEN			11500

Anlage 2

Modulangebote Umweltpädagogik Schwentinetal

Zielgruppen:

- Kinder (Kitas, Schulen, Freizeitangebote, etc.)
- Jugendliche (Schulen, Jugendtreffs, Freizeitangebote, etc.)
- Erwachsene (Bürgerberatung, Stadtteilangebote, Veranstaltungen, etc.)

Methodiken nach der Agenda 21 & Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

- Hand, Herz, Hirn
 - d.h. durch praktische Angebote und Aktivitäten wird eine emotionale Verbindung zu den Lerninhalten/Schutzgütern aufgebaut, die durch vermitteltes Hintergrundwissen in eigenes und gemeinschaftliches Handeln umgesetzt werden kann
 - (z.B. : Naturerlebnis-Exkursionen, Geländespiele, partizipative Workshops, Planspiele, handlungsorientierte Aktionen, u.a.)

Themenbereiche:

- Biodiversität & Naturerfahrung
 - NE-W Waldpädagogik
 - Naturerlebnis-Exkursionen, die das Ökosystem Wald in seiner Vielfalt erlebbar machen, Ökologische Zusammenhänge aufzeigen und Schutz/Engagement-Möglichkeiten eröffnen
 - Alle Zielgruppen
 - Halbtags/Ganztägig
 - Modulangebot nach Altersstufen und Themenschwerpunkten (Artenvielfalt/Ökosystem, Ressourceneffizienz/Nachhaltigkeit, Menschen und Wald)
 - Optionales Angebot für Bildungseinrichtungen (Kitas/Schulen), Jugendgruppen, Bürger/Touristen
 - NE-G Gewässer
 - Naturerlebnis-Exkursionen, die die Artenvielfalt und das ökologische Wirkungsgefüge von Gewässern, Bächen und Flüssen mit ihren Auen sichtbar und erfahrbar machen und die Bedeutung für den Menschen aufzeigen.
 - Alle Zielgruppen
 - Halbtags

- Ausflugs/Aktionsangebot nach Absprache und Altersstufen (Cachern und Bestimmen, Paddeln im lebendigen Fluss, Fließgewässer als grüne Adern der Landschaft)
- Optionales Angebot für Bildungseinrichtungen (Kitas/Schulen), Jugendgruppen, Bürger/Touristen

➤ **NE-F Fledermäuse**

- Naturerlebnis-Exkursionen die in die faszinierende Welt der heimischen Fledermausarten einführt, für ökologische Zusammenhänge und Bedrohungspotentiale sensibilisiert und Schutzmöglichkeiten im Alltag aufzeigt

- Alle Zielgruppen
- 3 Std. (nur Spätsommer/Herbst)
- Ausflugs/Aktionsangebot nach Absprache und Altersstufen (Fledermaushorchen und bestimmen, Struktur eines Fledermauslebensraums, Fledermauskästen, etc.)
- Optionales Angebot für Bildungseinrichtungen (Kitas/Schulen), Jugendgruppen, Bürger/Touristen

➤ **AG-G Garten & Nutzpflanzen**

- Angebot einer wöchentlichen Gartengruppe zum Unterhalt von Einrichtungsgärten, Gemeindegärten, Urban Gardening, Generationsgärten und dem Erlebbar machen von Pflanzenvielfalt und Grundlagen des Gärtnerns zum Aufbau der Natur-Mensch Beziehung

- Kinder/Jugendliche/Senioren
- 2 Std./nach Absprache
- Aktionsangebot nach Anfrage mit Planung, Anlegen und Unterhalt von Gemeinschaftsgärten
- Optionales Angebot für Bildungseinrichtungen (Kitas/Schulen), Jugendgruppen, Bürger

➤ **AG-N Arbeitsgemeinschaft Naturschutz**

- Angebot einer zweiwöchentlichen Naturschutzgruppe in der mit kleinen Exkursionen, Themenbezogenen Aktionen und Informationsangeboten ein dauerhaftes Engagement für die Natur, eine höhere heimische Artenkenntnis und ein Bewusstsein für vorhandene Problematiken, sowie Lösungsansätze vermittelt werden

- Kinder/Jugendliche/Senioren
- 2 Std./nach Absprache

- Aktionsangebot im Kinder und Jugendhaus Klausdorf/evtl. Ganztagschule
- Optionales Angebot für Bildungseinrichtungen (Kitas/Schulen), Jugendgruppen, Bürger

➤ **Akt-B Insekten/Bestäuber**

- Aktionsangebot das durch das Bauen von Nisthilfen für Bienen und Insekten, Anlegen von Blütenweiden und (evtl. Geo-Caching) Geländespielen, die Vielseitigkeit, ökosystemare Bedeutung und Bedürfnis- und Bedrohungspotentiale dieser Artengruppe erlebbar macht und Handlungsimpulse für das Gemeindeleben gibt

- Kinder/Jugendliche
- 3 Std./als Unterrichtseinheiten
- Modulangebot im Umfang nach Absprache
- Optionales Angebot für Bildungseinrichtungen, Jugendgruppen

○ **Nachhaltigkeit & Ressourcenschutz**

➤ **Akt-E Ernährung**

- Angebot von Aktionen (gemeinschaftlichem gesundem Kochen, bewusst Einkaufen lernen) und Lerneinheiten zur Vermittlung von Fähigkeiten und Wissen für eine bewusste Ernährung

- Kinder/Jugendliche
- 3 Std./als Unterrichtseinheit
- Aktions/Informationsangebot nach Altersstufen, im Umfang nach Absprache
- Optionales Angebot für Bildungseinrichtungen, Jugendgruppen

➤ **Akt-L Landwirtschaft & Nahrungsmittel**

- Exkursion zu einem landwirtschaftlichen Betrieb, zum erlebbar machen der Nahrungsproduktion und des verbundenen Ressourceneinsatzes

- Kinder/Jugendliche
- Halbtags/evtl. als Unterrichtseinheiten
- Aktionsangebot nach Altersstufen, im Umfang nach Absprache
- Optionales Angebot für Bildungseinrichtungen, Jugendgruppen

- **I-EK Energie**
 - Informationsangebot/Lerneinheiten zu Energieerzeugung und Verbrauch, die Zusammenhänge und Handlungsoptionen im Alltag aufzeigen
 - Alle Zielgruppen
 - 2 Std./als Unterrichtseinheiten
 - modulares Informations/Aktionsangebot nach Altersstufen und Themenschwerpunkten (Erzeugung/Verbrauch/Klimawandel), im Umfang nach Absprache
 - Optionales Angebot für Bildungseinrichtungen, Jugendgruppen, Bürger

- **I-W Wasser**
 - Informations-/Lerneinheiten zur Ressource Wasser, Wasserversorgung-, Aufbereitung und Verbrauch (z.B. virtuelles Wasser) und Schutz die auch globale Zusammenhänge aufzeigen und Handlungsoptionen im Alltag aufzeigen
 - Kinder/Jugendliche
 - 2 Std./als Unterrichtseinheiten
 - modulares Informations/Aktionsangebot nach Altersstufen, im Umfang nach Absprache
 - Optionales Angebot für Bildungseinrichtungen, Jugendgruppen

- **Akt- NK, I-NK Nachhaltigkeit & Konsum**
 - Aktionen und Lerneinheiten zum Verständnis von Ressourcenverbrauch und anderen Nachhaltigkeitsaspekten des Verbrauchs von Gütern (Planspiele, Life-Cycle-Assessment, Ökologischer Fußabdruck, Produktionsbedingungen, etc.) und zum eigenen Einfluss- und Handlungsmöglichkeiten
 - Alle Zielgruppen
 - 3 Std./2 Std./als Unterrichtseinheit
 - modulares Aktions/Informationsangebot nach Altersstufen und Themenbereich, im Umfang nach Absprache
 - Optionales Angebot für Bildungseinrichtungen, Jugendgruppen, Bürger, Touristen

➤ **I-AR Abfall & Recycling**

- Informationen und Aktionen zum Thema Rohstoffe, Abfallvermeidung, Recycling und Verwertung, die spielerisch und erlebnisorientiert für Problematiken sensibilisieren und Handlungsfelder und Strategien im Alltag aufzeigen

- Alle Zielgruppen
- 3 Std./2 Std./als Unterrichtseinheit
- modulares Aktions/Informationsangebot nach Altersstufen und Themenbereich, im Umfang nach Absprache
- Optionales Angebot für Bildungseinrichtungen, Jugendgruppen, Bürger

Anh. 3

Angebotsplan Umweltbildung Schwentinetal 2014 (BUND e. V.)

veranschlagtes Honorar: 35,-€/Std.

Quartal	Veranstaltung	Anzahl	Einrichtung	Std.	Budget€ (35€/Std.)
I	I-W	1	Kita Ev. Raisdorf	2	70
	I-W	1	Kita Ev. Klausdorf	2	70
		1	Kita Pippi-Lotta Klausdorf	2	70
	I-W	0	Kita Meine Kinderstube	0	0
	I-W	1	Kita DRK Raisdorf	2	70
	Akt-NK, I-NK	2	Schule Astrid- Lindgren Schule	5	175
	Akt-NK, I-NK	2	Schule Grundschule Schwentinetal	5	175
	Akt-NK, I-NK	2	Albert-Schweitzer Gemeinschaftsschule	5	175
	AG-N	6	Jugendhaus Klausdorf	12	420
	UB	3	Bürgerangebote	12	420
II	NE-W, NE-G	2	Kita Ev. Raisdorf	10	350
	NE-W, NE-G	2	Kita Ev. Klausdorf	10	350
	NE-W, NE-G	2	Kita Pippi-Lotta Klausdorf	10	350
		0	Kita Meine Kinderstube	0	0
	NE-W, NE-G	2	Kita DRK Raisdorf	10	350
	NE-W, NE-G	2	Schule Astrid- Lindgren Schule	10	350
	NE-W, NE-G	2	Schule Grundschule Schwentinetal	10	350
	NE-W, NE-G	2	Albert-Schweitzer Gemeinschaftsschule	10	350
	AG-N	6	Jugendhaus Klausdorf	12	420
	UB	3	Bürgerangebote	12	420
III	Akt-B	1	Kita Ev. Raisdorf	3	105
	Akt-B	1	Kita Ev. Klausdorf	3	105
	Akt-B	1	Kita Pippi-Lotta Klausdorf	3	105
		0	Kita Meine Kinderstube	0	0
	Akt-B	1	Kita DRK Raisdorf	3	105
	Akt-B, NE-F, I-W	3	Schule Astrid- Lindgren Schule	8	280
	Akt-B, NE-F, I-W	3	Schule Grundschule Schwentinetal	8	280
	Akt-B, NE-F, I-W	3	Albert-Schweitzer Gemeinschaftsschule	8	280

	AG-N	6	Jugendhaus Klausdorf	12	420
	UB	3	Bürgerangebote	12	420
IV	Akt-E	1	Kita Ev. Raisdorf	3	105
	Akt-E	1	Kita Ev. Klausdorf	3	105
	Akt-E	1	Kita Pippi-Lotta Klausdorf	3	105
		0	Kita Meine Kinderstube	0	0
	Akt-E	1	Kita DRK Raisdorf	3	105
	NE-W, Akt-E, I-EK	3	Schule Astrid-Lindgren Schule	10	350
	NE-W, Akt-E, I-EK	3	Schule Grundschule Schwentinetal	10	350
	NE-W, Akt-E, I-EK	3	Albert-Schweitzer Gemeinschaftsschule	10	350
	AG-N	6	Jugendhaus Klausdorf	12	420
	UB	3	Bürgerangebote	12	420
Gesamt		86		267	9345
Kürzel	Veranstaltung	Anzahl		Std./Veranstg.	Budget€ (35€/Std.)
NE-W	Naturerlebnisexkursion Wald (Halbtägig)	10		5	1750
NE-G	Naturerlebnisexkursion Gewässer (Halbtägig)	7		5	1225
NE-F	Naturerlebnisexkursion Fledermaus (3 Std.)	3		3	315
AG-N	Naturschutz AG (2 Std. Nachmittagsangebot)	24		2	1680
AG-G	Garten AG (2 Std. Nachmittagsangebot)	0		2	0
Akt-B	Insekten/Bestäuber (3 Std. Aktionsangebot)	7		3	735
Akt-E	Gesunde Ernährung (3 Std. Aktionsangebot)	7		3	735
Akt-NK	Nachhaltiger Konsum (3 Std. Aktionsangebot)	3		3	315
I-EK	Energie und Klima (2 Std. Informationsangebot)	3		2	210
I-NK	Nachhaltigkeit und Konsum (2 Std. Informationsangebot)	3		2	210
I-AR	Abfall und Recycling (2 Std. Informationsangebot)	0		2	0
I-W	Wasser (2 Std. Informationsangebot)	7		2	490
UB	Umweltberatung/evtl. Exkursion/Vortragsabend	12		4	1680

	(4 Std./Wo.)				
	Gesamt Veranstaltungen	86			9345
	Material & Sachkosten				655
	Gemeindebeitrag				1500
	Zusätzliche Stelle FÖJ				
	GESAMTKOSTEN				11500

Seite 3/3 Nummer: 099/13

Finanzielle Auswirkungen: Ja Nein

Gesamtkosten der Maßnahme: 100.000 Euro pro Jahr
Im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel gedeckt ?

Ja Nein

Mittel sind für den Haushalt 2014 beantragt.

Alternativen:

Einrichtung einer Abfallberatung im Stellenplan 2014

Anlagen:

1. Konzept zur Fortführung der Abfallberatung im Kreis Plön 2014-2018
2. Vertrag Beratungsstellen 2014 vom 28.10.2013

Stand: 28.10.2013 ENTWURF

**Dienstleistungsvertrag über die Durchführung
einer
Natur-, Umwelt- und Abfallberatung im Kreis Plön**

Zwischen dem Kreis Plön, vertreten durch die Landrätin Frau Stephanie Ladwig
-im folgenden Kreis genannt -

und den Trägern der folgenden Natur-, Umwelt- und Abfallberatungsstellen im
Kreis Plön

- Naturschutzbund Deutschland (NABU), Kreisverband Plön e.V.
Brandenburger Platz 13, 24211 Preetz, vertreten durch den Vorsitzenden
Herrn Harald Christiansen
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND),
Landesgeschäftsstelle Kiel, Lerchenstraße 22, 24103 Kiel, vertreten durch
die Landesgeschäftsführerin Frau Dr. Ina Walenda
- Gemeinde Schönberg, Der Bürgermeister, Knüll 4, 24217 Schönberg,
vertreten durch den Bürgermeister Herrn Dirk Osbahr

-im folgenden Träger genannt -

wird folgende Vereinbarung über Art und Umfang der Durchführung einer Natur,
Umwelt und Abfallberatung im Kreis Plön geschlossen:

1. Die Träger unterhalten für die Dauer der Laufzeit dieser Vereinbarung
Beratungsstellen an folgenden Orten in
 - 1.1 Plön, Lange Straße 43 (NABU)
 - 1.2 Lütjenburg, Oberstraße 15 (NABU)
 - 1.3 Preetz, Kirchenstraße 15 (BUND)
 - 1.4 Schwentinal (BUND)
 - 1.5 Schönberg, Knüll 4 (Gemeinde Schönberg)

Die Beratungsstellen nennen sich nach außen einheitlich „Natur-, Umwelt-
und Abfallberatungsstelle im Kreis Plön“, wobei das Logo des jeweiligen

Trägers bzw. das Wappen der Gemeinde Schönberg neben dem Kreiswappen aufgeführt werden kann.

2. Die Tätigkeit der Beratungsstellen umfasst jeweils 20 Stunden wöchentlich.
3. Jede Beratungsstelle ist mit einer qualifizierten Fachkraft zu besetzen. Die Fachkraft ist von dem jeweiligen Träger in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis unterhalb der gesetzlichen Altersgrenze zu beschäftigen. Gültige Tarifverträge sind zu beachten. Die Träger werden sich für den gesamten Vereinbarungszeitraum um den Einsatz von Absolventen des Freiwilligen Ökologischen Jahres in den Beratungsstellen bemühen.
4. Im Falle einer personellen Neubesetzung der Beratungsstellen ist sicherzustellen, dass die Personen nach Eignung und Neigung die Aufgaben einer Natur-, Umwelt und Abfallberatung übernehmen können. Voraussetzung ist weiterhin, dass diese einen Führerschein für PKW besitzen. Über personelle Neubesetzungen ist der Kreis vorher zu informieren und das Einverständnis des Kreises hinsichtlich der Bewertung der fachlichen Qualifikation herzustellen.
5. Die Öffnungszeit je Beratungsstelle beträgt mindestens 18 Wochenstunden und ist durch die Träger sicherzustellen. In den Beratungsstellen werden im Einverständnis mit dem Kreis feste und möglichst einheitliche Öffnungszeiten für die Besucher an mindestens jeweils zwei Vormittagen und zwei Nachmittagen eingerichtet. Einer der Nachmittage sollte der Donnerstag oder Freitag sein und eine Öffnungszeit bis mindestens 18:00 Uhr haben. Die jeweiligen Öffnungszeiten sollen sich an den örtlichen Gegebenheiten wie zum Beispiel Wochenmarkt orientieren. Die Öffnungszeiten/Vertretungsstellen sind sichtbar zu machen. Dem Kreis ist anzuzeigen, wenn ein Büro länger als drei Werktage nicht qualifiziert besetzt ist.
6. Die Ziffern 2 bis 5 sowie 14 gelten nicht für die Gemeinde Schönberg.
7. Die Beratung hat in enger Absprache und in Übereinstimmung mit dem Kreis Plön, Amt für Abfallwirtschaft zu erfolgen. Die Beratung über Vermeidung, Wiederverwendung, Verwertung und Beseitigung von Abfall im vornehmlich privaten Bereich sowie im Erziehungsbereich stellen nach den Zielen des Abfallwirtschaftskonzeptes Schwerpunkte dar.
8. Die Beratungsstellen stimmen ihre Tätigkeiten regelmäßig mit dem Kreis und auch untereinander ab. Zu diesem Zweck findet bei Bedarf ein Koordinations- und Informationsgespräch statt. Die Federführung hierfür wird vom Kreis wahrgenommen.
9. Die Beratungsstellen haben ihre Tätigkeiten zu dokumentieren und dem Kreis bis zum 31.01. des Folgejahres einen Tätigkeitsbericht für das zurückliegende Jahr zuzuleiten. Der Bericht muss insbesondere die zu

Ziffer 11 durchgeführte Beratung näher darstellen und auch Perspektiven/Planungen für das nächste Jahr aufzeigen.

10. Leistungsbeschreibung Abfallberatung:

Die Abfallberatung hat in enger Abstimmung mit dem Amt für Abfallwirtschaft und nach dessen Vorgaben zu erfolgen. Die Abfallwirtschaft benennt dazu einen ständigen Ansprechpartner. Zielgruppen der Abfallberatung sind insbesondere:

- Schulen, Kindertagesstätten
- Jugendgruppen
- Privathaushalte

Zusätzlich stimmen die Beratungsstellen ihre Tätigkeiten auch untereinander ab. Die Abfallberatung erfolgt in der Beratungsstelle oder bei Bedarf auch direkt vor Ort (z.B.: Schulen, Kindertagesstätten, Naturerlebnispark, Schadstoffsammlungen, Verbrauchermärkte, Wochenmärkten und ähnlichen Veranstaltungen).

Darüberhinaus haben die Träger (außer Gemeinde Schönberg) regelmäßig 1 x im Monat ein Beratungsangebot im Ostuferbereich anzubieten. Die personelle Besetzung stimmen die Träger unter sich ab. Dem Amt für Abfallwirtschaft ist die personelle Planung schriftlich anzuzeigen. Die Räumlichkeiten und Rahmenbedingungen werden von der Abfallwirtschaft organisiert.

Über projektbezogene Beratungen (Schulen) und „vor Ort Beratungen“ ist das Amt für Abfallwirtschaft jeweils in standardisierter Berichtsform zu informieren. Diese Berichte sind jeweils 4 Wochen nach Quartalsende unaufgefordert dem Amt für Abfallwirtschaft zu überlassen. Die Mindestinhalte werden zwischen dem Amt für Abfallwirtschaft und den Mitarbeitern der Beratungsstellen festgelegt. Kreisweit sind jährlich insgesamt mindestens 140 Abfallberatungen in Schulen/Schulklassen oder in Kindertagesstätten/Jugendgruppen anzubieten. Der auf dem Gelände der Abfallwirtschaft in Plön gelegene „Naturerlebnispark“ ist nach Möglichkeit entsprechend zu nutzen.

In den Beratungsstellen sind Informationsmaterialien, Abfuhrpläne, amtliche Abfallsäcke und andere Materialien der Abfallwirtschaft vorzuhalten und anzubieten.

Soweit Pressearbeit im Bereich der Abfallberatung stattfindet, ist diese mit dem Kreis/Amt für Abfallwirtschaft abzustimmen.

Die Beratungsstellen haben ihre Tätigkeiten im Sinne der strategischen Handlungsfelder des Kreises Plön in Verbindung mit dem Beratungskonzept zu entwickeln. Das Konzept liegt dieser Vereinbarung als Anlage bei. Zusätzlich haben die Träger Projekte in den strategischen Handlungsfeldern umzusetzen und Drittmittel einzuwerben. Mögliche Projekte könnten in den Bereichen Natur- und Umweltschutz, Tourismus, Klimawandel oder dem demographischen Wandel, den Themenfeldern Konsum & Ressourcen, Wasser, Gesundheit oder Mobilität entwickelt

werden. Dabei sollte immer der Blick auch auf den Nutzen für die Bürger (Citizen Value) gerichtet sein.

11. Das Leistungsentgelt beträgt insgesamt 100.000 Euro pro Jahr. Die Gemeinde Schönberg erhält davon 5.000 Euro pro Jahr; der Restbetrag verteilt sich auf die anderen Träger zu jeweils gleichen Teilen.
12. Die Mittel werden vierteljährlich in gleichen Abschlägen gezahlt.
13. Die Vereinbarung kann von einem Vertragspartner mit einer Frist von 6 Monaten zum Jahresende aus wichtigem Grund gekündigt werden. Wichtige Gründe können sein, wenn die andere Seite ihren eingegangenen Verpflichtungen trotz einmaliger schriftlicher Abmahnung nicht nachkommt.
14. Diese Vereinbarung tritt am 01. Januar 2014 in Kraft und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016.

Ausgefertigt in Plön am 28.10.2013

Für den Kreis Plön:

- Landrätin-
Stephanie Ladwig

Für die Träger:

Naturschutzbund
Deutschland (NABU)
Kreisverband Plön e.V.

Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland
e.V. (BUND)

Gemeinde Schönberg
-Der Bürgermeister-

Harald Christiansen

Dr. Ina Walenda

Dirk Osbahr

	<p>Kreis Plön Die Landrätin</p>	<p>Sitzungsvorlage</p>	<p>099/13</p>
---	--	-------------------------------	----------------------

Beratung und Beschlussfassung zu den Natur-, Umwelt- und Abfallberatungsstellen im Kreis Plön ab 2014

Fertigstellungsdatum:	05.11.2013
Aktenzeichen:	-
Ansprechpartner:	Dieter Juhls
Federführung:	Amt für Abfallwirtschaft

	Beratende Gremien	Zuständigkeit	Datum, <small>Öffentlichkeitsstatus</small>	TOP Nr.
1.	Ausschuss für Bauen, Umwelt und Abfallwirtschaft	Vorberatung / Empfehlung	19.11.2013, öffentlich
2.	Kreistag	Abschließende Beschlussfassung	05.12.2013, öffentlich

Landrätin:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nicht öffentlich
-------------------	--

Beschlussvorschlag:

Die Natur-, Umwelt- und Abfallberatungsstellen im Kreis Plön werden entsprechend dem vorgelegten Konzept weiterhin durch den Kreis Plön aus dem Gebührenhaushalt der Abfallwirtschaft in den Jahren 2014 – 2016 mit einem jährlichen Betrag von insgesamt 100.000 € gefördert. Als Gegenleistung übernehmen sie Aufgaben der Abfallberatung und erbringen die in dem als Entwurf beigefügten Dienstleistungsvertrag beschriebenen Leistungen.

Seite 2/3 Nummer: 099/13

Sachverhalt/Begründung:

Seit 1990 wird die Abfallberatung des Kreises Plön durch die Natur-, Umwelt- und Abfallberatungsstellen in Plön, Lütjenburg (Träger: NABU), Preetz (BUND), Raisdorf (knik e.V.) und Schönberg (Gemeinde) unterstützt. Diese erhielten für ihre Leistung eine finanzielle Förderung über die Abfallwirtschaft des Kreises. Die konkrete Abwicklung ist jeweils über zeitlich befristete Vereinbarungen mit den Trägern der Beratungsstellen geregelt worden

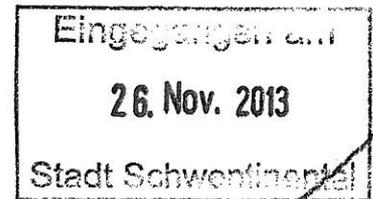
Von 1990 bis 2005 gab es zusätzlich eine Förderung über das Umweltamt aus Haushaltsmitteln des Kreises. In den Jahren 2006 bis 2008 wurden diese Mittel des Kreises gekürzt und seit 2009 nicht mehr gewährt. Der Anteil der Abfallwirtschaft ist unverändert bei 100.000 € per anno geblieben.

Da die aktuelle Vereinbarung am 31.12.2013 ausläuft, besteht seit Ende 2012 Kontakt mit den Beratungsstellen. Im Februar 2013 wurden dann die erforderlichen Schritte (Erstellung eines angepassten Konzeptes) besprochen. Nach mehreren Gesprächen haben die Träger der Beratungsstellen ein gemeinsames Konzept erarbeitet und dies am 21.10.2013 vorgelegt. Dies beinhaltet einen Zeitraum von fünf Jahren und eine Finanzierung durch die Abfallwirtschaft mit einer jährlichen Anhebung auf 120.000 €. Näheres kann dem beigefügten Konzept (Anlage 2) entnommen werden. In dem Abstimmungsgespräch am 01.10.2013 bestand jedoch grundsätzlich Einigkeit dahingehend, dass an dem bestehenden finanziellen Aufwand des Kreises nichts geändert wird und ein Vertragszeitraum von drei Jahren gewählt wird, um weiterhin sinnvolle Anpassungen einleiten zu können.

Ändern wird sich ab 2014 die Beratungsstelle in Schwentimental. Da sich der dortige Träger knik e.V. zum Jahresende 2013 auflöst, wird es diesen Standort ab 2014 nicht mehr geben. Intern haben sich die Stadt Schwentimental und der BUND Landesverband SH aktuell verständigt, einen Standort im Ortsteil Raisdorf zu erhalten und mit Unterstützung der Stadt ein neues Büro unter der Trägerschaft des BUND einzurichten. Dabei soll ein bürgerfreundlicher gelegener Standort im Ort gewählt werden. Beim vorliegenden Antrag ist diese Situation bereits berücksichtigt.

Der Kreis Plön ist als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (örE) gesetzlich dazu verpflichtet, die Abfallberatung durchzuführen. Diese wird im Zuständigkeitsbereich des Kreises Plön über die Abfallwirtschaft als pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe wahrgenommen. Der Kreis ist frei in seiner Entscheidung darüber, wie er inhaltlich und umfänglich diese Aufgabe durchführen will. Dies kann weiterhin durch die Beratungsstellen, könnte alternativ auch mit eigenem Personal erfolgen.

Es wird vorgeschlagen, auf der Grundlage des Konzeptes der Träger der Beratungsstellen einen aktualisierten Dienstleistungsvertrag über die Durchführung einer Natur-Umwelt und Abfallberatung im Kreis Plön abzuschließen. Im Rahmen des bestehenden Umfangs ist ein neues Angebot für einen quasi-stationären Standort am Ostufer des Kreises Plön einzurichten, z.B. durch eine regelmäßige Sprechstunde in einer dortigen Verwaltung. Die Zuweisung sollte wie bisher insgesamt 100.000 € betragen. Seitens der Verwaltung wird eine Laufzeit von 3 Jahren vorgeschlagen, um dem Projektgedanken der Vereinbarung wieder näher zu kommen und um flexibler reagieren zu können. Der Entwurf eines entsprechenden Dienstleistungsvertrages ist als Anlage 1 beigefügt. Wichtig für die Verwaltung sind dabei auch die unter Ziffer 3 genannten Qualifikationsmerkmale.



Guten Tag Herr Uhde,

wie mit Herrn Plischka besprochen erhalten Sie als Anlage den Beschlussvorschlag, den Dienstleistungsvertrag(im Entwurf) sowie das von den Trägern vorgelegte Konzept.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Im Auftrag
Helmut Stelling

Behler Weg 21a
24306 Plön

Postanschrift:
Kreisverwaltung Plön
Die Landrätin
-Amt für Abfallwirtschaft-
Postfach 7
24301 Plön

Telefon: 04522 / 743 609
Telefax: 04522 / 743 95 609
E-Mail: Helmut.Stelling@kreis-ploen.de
Internet: <http://www.kreis-ploen.de>



NABU Kreis Plön e.V.

BUND Schleswig-Holstein e.V.

Gemeinde Schönberg

Konzept zur Fortführung der Abfallberatung im Kreis Plön 2014-2018

Hintergrund

Der Plöner Kreistag hat in der Sitzung vom 20.12.2012 sein Strategiepapier mit fünf strategischen Handlungsfeldern für den Kreis Plön verabschiedet. Damit haben Kreistag und Kreisverwaltung vereinbart, die Arbeit der Verwaltung als operatives Instrument der Kreisentwicklung künftig an diesen strategischen Handlungsfeldern auszurichten. Alle künftigen Grundsatzentscheidungen von Verwaltung und Selbstverwaltung sollen die dort getroffenen Vorgaben berücksichtigen (Quelle: Kreis Plön).

Mit dem Netzwerk der Natur- Umwelt- und Abfallberatungsstellen in Trägerschaft des NABU, BUND, knik sowie der Gemeinde Schönberg besitzt der Kreis Plön eine Struktur, welche viele der im Strategiepapier festgelegten Ziele seit Jahren bereits erfolgreich umsetzt. Die Einrichtungen arbeiten im Spannungsfeld Ökologie-Ökonomie-Soziales-Bildung und beschäftigen sich inhaltlich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit, z.B. der Abfallvermeidung oder nachhaltigen Nutzung von Wertstoffen und Nahrungsmitteln. Ihre dezentrale Lage vor Ort kommt dem demographischen Wandel in der Bevölkerung entgegen und unterstreicht die Servicefreundlichkeit des Kreises gegenüber den Bewohnern, aber natürlich auch seinen Gästen. Damit liefern die Einrichtungen ihren Beitrag zur Stärkung der Bedeutung des Kreises Plön als Wohn- und Erholungsraum. Ihre dezentrale Lage an verschiedenen Orten im Kreis unterstützt diese Städte zudem als vitale Versorgungszentren des umliegenden ländlichen Raumes. Zusammen mit ihren Trägerorganisationen stärken die gut erreichbaren Einrichtungen durch ihre vielfältigen Angebote und Informationen den Tourismus in der Region. Und nicht zuletzt sind die Natur-, Umwelt- und Abfallberatungsstellen seit Jahren erfolgreich in der Umweltbildungsarbeit tätig, fördern die Jugendarbeit, unterstützen bürgerschaftliches Engagement und entwickeln dieses durch Vernetzung weiter.

Seit z.T. über 23 Jahren bestehen im Kreis Plön fünf Natur-, Umwelt- und Abfallberatungsstellen in Lütjenburg und Plön in Trägerschaft von NABU Kreis Plön e.V., in Preetz mit dem BUND Landesverband S-H e.V., in Schwentental mit dem knik e.V. und in Schönberg mit der Gemeinde Schönberg. Ursprünglich

erfolgte die Finanzierung der Einrichtungen je zur Hälfte aus dem Gebührenhaushalt der Abfallwirtschaft sowie aus freiwilligen Mitteln des Kreises, hinzu kamen jeweils Leistungen der Träger. In den vergangenen Jahren wurden die freiwilligen Mittel des Kreises, die zur Erfüllung der Aufgaben außerhalb der abfallwirtschaftlichen Zielsetzungen dienten, stufenweise gekürzt. Aktuell bekommen die Einrichtungen keine freiwilligen Mittel aus dem Kreishaushalt.

Zwischen Kreis und Trägern bestehen vertragliche Vereinbarungen, die die Leistungen und Zuständigkeiten regeln. Es finden regelmäßige Abstimmungsgespräche der Vertragspartner statt, jährlich angefertigte Tätigkeitsberichte dokumentieren die geleistete Arbeit.

Die Einrichtungen sind hauptamtlich besetzt, zudem anerkannte Einsatzstellen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ). Fast 100 Freiwillige wurden bislang in den Einrichtungen ausgebildet. In diesem nachschulischen Freiwilligenjahr werden den jungen Menschen durch die Verbindung von Erfahrungen in praktischer Tätigkeit und theoretischer Wissensvermittlung, verbunden mit aktivem Engagement für die Umwelt, Bildungs- und Berufsperspektiven vermittelt. Das FÖJ trägt so zur persönlichen Lebensorientierung der TeilnehmerInnen bei und festigt damit eine verantwortliche Einstellung gegenüber unserer Umwelt. Die von Seiten des Trägers des FÖJ Schleswig-Holstein, dem Jugendpfarramt der Nordelbischen Kirche, wiederholt als „vorbildliche Einsatzstellen“ bezeichneten Umweltberatungsstellen unterstützen mit ihrer Teilnahme am FÖJ zudem dieses Projekt und tragen so zum Erhalt der Arbeitsplätze des Trägers auf dem Koppelsberg im Kreis Plön bei.

Die Träger der Einrichtungen haben durch eigene zusätzliche Projektanträge an Drittmittelgeber u.a. der BINGO! Umweltlotterie sowie durch den Einsatz von Eigenmitteln einen erheblichen Mehrwert für den Kreis Plön erzielen können. So wurden gemeinsame trägerübergreifende Projekte z.B. im Bereich der Umweltbildung („Förderung der Artenkenntnisse an Kitas und Grundschulen“) oder durch den NABU zur Beratung und Unterstützung der Bevölkerung bei Fragen zur *Bienen, Wespen – und Hornissenthematik (Wespeninformationszentrum in Lütjenburg)* oder von BUND und NABU zur *Begleitung der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie EG-WRRL* oder zum *Moorschutz* erfolgreich beantragt und umgesetzt.

Der aktuelle Vertrag zwischen der Abfallwirtschaft Kreis Plön und den Trägern der Umweltberatungsstellen läuft zum Jahresende 2013 aus. Die Träger möchten gern ihre nachhaltige Beratungstätigkeit fortsetzen. Seitens der Verwaltung des Kreis Plön bzw. der Abfallwirtschaft Kreis Plön besteht ebenfalls großes Interesse, die erfolgreiche gemeinsame Arbeit fortzusetzen.

Der auslaufende Vertrag mit dem Kreis Plön eröffnet die Möglichkeit einer weiteren Optimierung der flächendeckenden Abfallberatung im Kreis Plön sowie ihrer inhaltlichen Anpassung. Zudem werden die Träger weiterhin gemäß den

strategischen Handlungsfeldern des Kreises Plön über die von der Abfallwirtschaft vorgegebenen Zielsetzungen hinaus gehende Projekte entwickeln und beantragen.

Konzeptionelle Weiterentwicklung des Beratungsangebotes

1. Ziel ist der Erhalt und die Sicherung des bestehenden Netzwerkes mit seinen Natur-, Umwelt- und Abfallberatungsstellen und deren abfallwirtschaftlichen Angeboten. Dazu gehören die bestehenden Einrichtungen in Lütjenburg und Plön in Trägerschaft des NABU Kreis Plön, in Schönberg in Trägerschaft der Gemeinde Schönberg sowie in Preetz in Trägerschaft des BUND Schleswig-Holstein. Für den knik e.V. übernimmt der BUND die Trägerschaft der Einrichtung in Schwentimental. Damit bleibt das erfolgreich arbeitende und etablierte Netzwerk der Umweltberatungsstellen im Kreis Plön erhalten.
2. Vertragslaufzeit: Fünf-Jahres-Vertrag von 2014 bis 2018
Damit erhalten die Träger der Abfallberatungsstellen sowie die Verwaltung eine vernünftige und solide Planungssicherheit als Grundlage für eine nachhaltige Aufgabenerfüllung.
3. Finanzierung: bislang 100.000 € aus den Mitteln der Abfallwirtschaft pro Jahr (davon 5.000 € Schönberg).
Diese Finanzierung ist seit über zehn Jahren unverändert. Vor dem Hintergrund massiv steigender Miet-, Fahrt-, Energie- und Personalkosten ist eine Anpassung bzw. Erhöhung der Pauschalzuweisungen um 20 % auf insgesamt 120.000 € an die Träger für die jeweiligen Einrichtungen notwendig.

Inhaltliche Weiterentwicklung des Beratungsangebotes

Die erfolgreiche Arbeit und die etablierte Angebotspalette der Umweltberatungsstellen sollen erhalten und ausgebaut werden. Angestrebt wird auf ausdrücklichen Wunsch der Verwaltung - und ganz im Sinne der Träger - eine Verknüpfung der Abfallberatung mit anderen ökologischen, ökonomischen und sozialen Themenfeldern.

Die Anpassung an zeitgerechte Medieninformationen durch das Internet nimmt einen immer wichtiger werdenden Stellenwert ein. Hier ist eine Anpassung z.B. durch einen eigenen Internetauftritt der Abfallberatungsstellen oder die Verlinkung der Angebote der Abfallberatungsstellen mit den Seiten der Abfallwirtschaft notwendig. Durch effektivere Abläufe könnten damit möglicherweise zeitliche Kapazitäten frei werden, die für zusätzliche Angebote genutzt werden können ("E-Government").

Der Erhalt und das Angebot der dezentralen Abfallberatung in den Umweltberatungsstellen vor Ort sind gewünscht und notwendig.

Ein weiterer Ausbau des Beratungsangebots kann allerdings nur unter Einsatz zusätzlicher Mittel erfolgen. So wären zusätzliche Abfallberatungssprechstunden in größeren Gemeinden, in denen es bislang keine Umweltberatungsstelle, aber eine hohe Bevölkerungsdichte gibt, vorstellbar.

Die Umweltbildungsarbeit an und mit Schulen, Kitas und anderen Bildungseinrichtungen (Abfallberatung an Schulen, Unterstützung von Schulstunden, Projekttagen, Trinkflaschenaktion etc.) wird als wichtige Investition in die Zukunft fortgesetzt.

- Aktualisierung von vorhandenen Umweltbildungsmaterialien (z.B. Müll- und Abfall-Kisten, Papierfabrik, Müllsortierspiele...)
- Entwicklung und Zusammenstellung neuer Umweltbildungsmaterialien zu weiteren aktuellen Themenfeldern (z.B. Abfallvermeidung, nachhaltiger Konsum, Lebensmittelverschwendung, Altkleider, Plastik, seltene Erden, Kreisläufe verschiedener Materialien...)
- Weiterentwicklung von Umweltbildungsangeboten und (erlebnisorientierten) Aktionen (z.B. zum umweltfreundlichen Schulanfang, Trinkflaschenaktionen, Teilnahme an der „Woche der Abfallvermeidung“, „trashbuster“-Kampagne der NAJU etc...)
- Entwicklung und Betreuung von Angeboten im Naturerlebnisraum der Abfallwirtschaft in Plön; Erstellung von umweltpädagogischen zielgruppengerechten Begleitmaterialien zu den einzelnen Stationen

Die (Weiter-) Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder und Themenschwerpunkte als Begleitung der Wandlung der Abfallwirtschaft hin zu einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Wertstoff- und Energiewirtschaft im Sinne der neuen Anforderungen (u.a. europäische Abfallrahmenrichtlinie, Kreislaufwirtschaftsgesetz) ist notwendig.

- Entwicklung neuer Themenschwerpunkte wie: von der Abfallwirtschaft zur Rohstoffwirtschaft, Abfall und Klimaschutz, energetische Nutzung von Abfällen, Abfallvermeidung durch sparsamen Umgang mit Ressourcen (Ressourcenschutz), Wiederverwendung/Kreislaufwirtschaft statt Entsorgung; Motto: „Natur kennt keinen Abfall – Müll ist Rohstoff am falschen Ort“
- Erarbeitung von Faltblättern und (mobilen) kleinen Ausstellungen (z.B. Roll up`s) zu verschiedenen, aktuellen oder immer wiederkehrenden (saisonalen) Themen in der Bevölkerung (z.B.: Entsorgung Laub/Kastanienminiermotte, Jakobskreuzkraut, Riesenbärenklau, aber auch Handys, Kork, CD-Recycling, Biotonnenbefüllung...)
- Tipps zur Wiederverwendung nicht mehr benötigter Produkte „Leihen-Leasen-Tauschen“ (als Maßnahme zur Abfallvermeidung)
- Aufbau einer internetgestützten Tauschbörse für nicht mehr benötigte Haushaltsgeräte, Möbel, Kleidungsstücke und Kinderspielzeug

- Reduzierung des nach wie vor erheblichen Anteils organischer Stoffe im Restmüllaufkommen durch gezielte Kampagnen und (Beratungs-) Aktivitäten für die Bevölkerung, Steigerung der Akzeptanz der Biotonne und damit Kostenreduzierung in der Abfallwirtschaft
- Flexible Reaktion und Anpassung der inhaltlichen Arbeit auf aktuelle Themen und Entwicklungen.

Ausblick

Die Träger werden sich zusätzlich weiterhin dafür engagieren, die Einrichtungen im Sinne des vom Plöner Kreistag verabschiedeten Strategiepapieres als innovative und zukunftsgerichtete Anlaufstellen zu etablieren und zu entwickeln. Als zusätzliche freiwillige Leistungen bieten die Träger damit dem Kreis an, in enger Zusammenarbeit über die Aufgaben der Abfallwirtschaft hinaus Projekte in den strategischen Handlungsfeldern für ihre Einrichtungen und Mitarbeiter zu erarbeiten und Projektmittel einzuwerben. Hierdurch erhält der Kreis Plön einen weiteren zusätzlichen Mehrwert. Mögliche Projekte könnten in den Bereichen Natur- und Umweltschutz, Tourismus, Klimawandel oder dem demographischen Wandel, den Themenfeldern Konsum & Ressourcen, Wasser, Gesundheit oder Mobilität entwickelt werden.

NABU Kreis Plön, Harald Christiansen

BUND Schleswig-Holstein, Hans-Jörg Lüth

Gemeinde Schönberg, Bürgermeister Osbahr